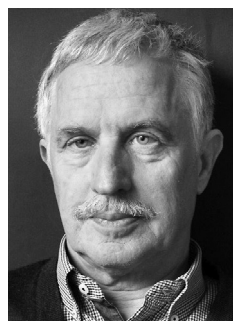




Prof. Dr. *Rita Haverkamp* ist Inhaberin der Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zuvor war sie wissenschaftliche Referentin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg und zuletzt Koordinatorin des Verbundprojekts Barometer Sicherheit in Deutschland (BaSiD). Sie ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beratungskreis des Fachdialogs Sicherheitsforschung (SiFo) beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und im Forschungsbeirat des BKA.



Harald Arnold ist Diplom-Psychologe und langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kriminologischen Abteilung am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg. Er ist Mitglied des Projekts Fachdialog Sicherheitsforschung (SiFo) beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Wie sicher ist Deutschland? Und wie sicher fühlen sich die Menschen in Deutschland? Diese beiden grundlegenden impliziten Fragestellungen verbinden die multiplen Perspektiven des interdisziplinären Forschungsprojekts „Barometer Sicherheit in Deutschland“ (BaSiD) um den Themenkomplex „(Un-)Sicherheit“ mit Schwerpunkt auf Kriminalität, Terrorismus, Naturkatastrophen und technischen Großunglücken.

In dem Forschungsverbund wurden sowohl explorative als auch national repräsentative Erkenntnisse über Sicherheiten und Sicherheitsbefindlichkeiten mittels eines inhaltlich und methodisch weiten, empirisch basierten Konzepts mit qualitativen und quantitativen Zugängen gewonnen. Ein übergreifendes Ziel war dabei die Integration objektiver und subjektiver Erkenntnisse zu Sicherheitslage und -empfinden.

Auf der Basis eines breit gefächerten konzeptuellen Ansatzes wurden Unsicherheitseinschätzungen und Viktimisierungserfahrungen erfasst, die soziale Konstruktion von Sicherheit durch Laien und Experten genauer untersucht, Kontexteffekte auf individuelles Sicherheitsempfinden geprüft sowie die Relevanz von Vertrauen und Kontrollüberzeugungen für subjektive Sicherheit und Lebenszufriedenheit bestimmt. Mit Blick auf eine mögliche praktische Umsetzung wurden zudem soziotechnische Sicherheitslösungen und die Technisierung der Sicherheitsproduktion mit ihren Ambivalenzen erörtert.

Die vorliegenden Beiträge stellen einen summarischen Querschnitt der Zugänge und wesentliche Resultate aus den verschiedenen Teilprojekten vor.

ISBN 978-3-86113-254-7 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-14894-3 (Duncker & Humblot)



Duncker & Humblot · Berlin



Rita Haverkamp, Harald Arnold (Hrsg.) Subjektive und objektivierte Bedingungen von (Un-)Sicherheit

Studien zum Barometer Sicherheit
in Deutschland (BaSiD)

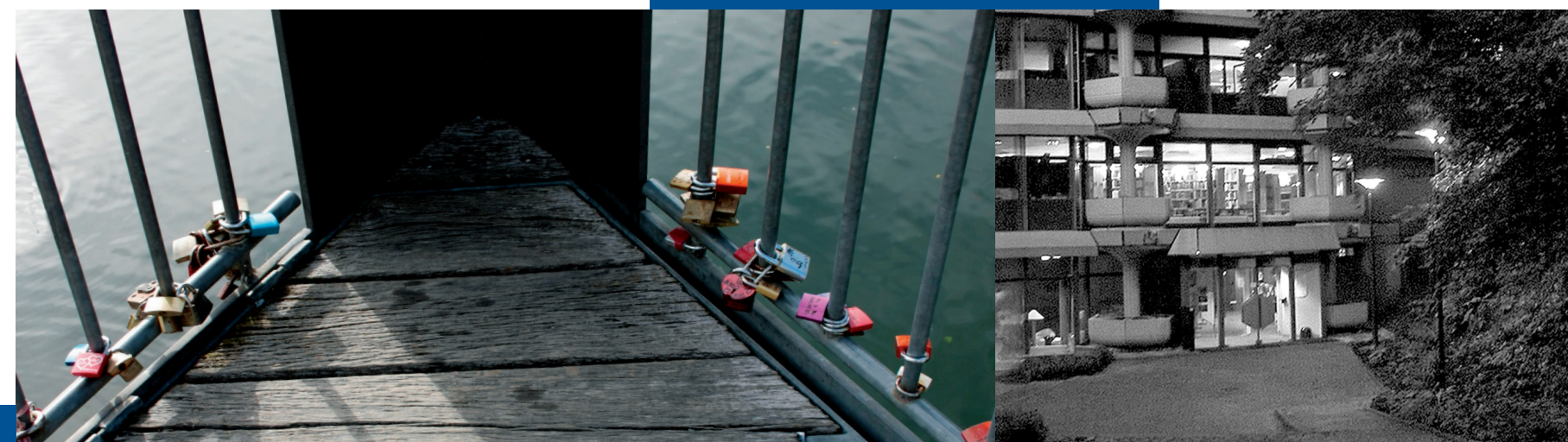
Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Günther Kaiser

Band K 171

Rita Haverkamp, Harald Arnold (Hrsg.)
Subjektive und objektivierete Bedingungen von (Un-)Sicherheit

K 171



Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datennetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.



Duncker & Humblot · Berlin



Duncker & Humblot · Berlin